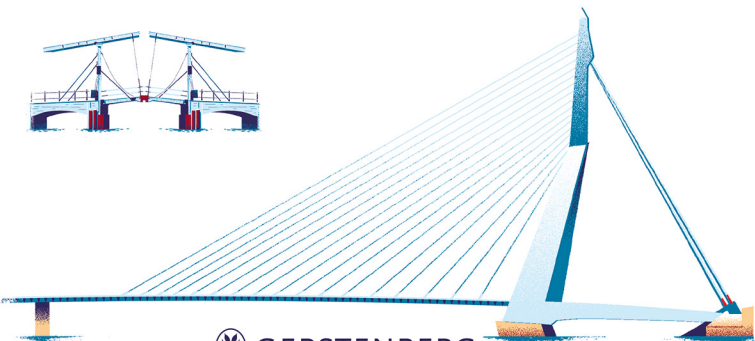


BRÜCKEN

ROMAN BELJAJEW

WUNDERWERKE AUS HOLZ, STEIN UND STAHL



GERSTENBERG

WAS FÜR BRÜCKEN GIBT ES?

MODERNE HÄNGEBRÜCKEN

Erste Hängebrücken für den Schwerlastverkehr kamen vor gut zweihundert Jahren auf. Die ursprünglichen Ketten und Eisenstäbe wurden mit der Zeit von Kabelsträngen aus hochfestem Stahl oder Kohlefaser abgelöst. Der Abstand zwischen den Pylonen kann so mehr als einen Kilometer betragen. Das Konstruktionsprinzip hat sich dabei nicht verändert: Eine Hängebrücke hängt an zwei flexiblen Seilen. Hängebrücken können besonders große Distanzen ohne zusätzliche Stützpfeiler überspannen.

WIE WURDEN DIE SEILE GESPANNT?

Die Brückenbauer begannen mit einem einzigen Draht. Er lief über die Pylone von einem Ufer zum anderen. Daneben wurde der zweite Draht gezogen, dann der dritte ...

So ging es sechs Monate. Als die Drähte stark genug waren, um das Brückendeck zu tragen, wurden die Drähte in der Luft mit einer Presse zu einem Tragkabel verdichtet.

DIE ROSTSCHUTZFARBE HEISST „INTERNATIONAL ORANGE“. SIE IST AUCH BEI NEBEL GUT ZU SEHEN.

DIE TRAGSEILE HABEN EINEN DURCHMESSER VON 92,4 ZENTIMETERN UND BESTEHEN AUS JE 27 572 STAHLDRÄHTEN.

GOLDEN GATE BRIDGE

Sie ist die wohl berühmteste Hängebrücke überhaupt. Nach der Eröffnung 1937 war sie für fast 30 Jahre die längste und höchste weltweit. Die Brücke quert das Golden Gate vor der Bucht von San Francisco. Sie wird täglich von über 100 000 Fahrzeugen genutzt.